

gute Herzen haben sie auch und vor allem lieben sie ihren Kaiser. Am Freitag war's, so wird aus Berlin berichtet, als sich plötzlich das Gerücht verbreitet hatte, daß der Zustand des Kaisers sich verschlimmert habe. In Folge dessen hatte sich eine unabsehbare Menschenmenge vor dem Palais angesammelt. Kaum war die Ursache dieser Menschenansammlung dem Kaiser mitgeteilt worden, als er anordnete, daß der wachhabende Polizist zu der versammelten Menge hingehe und ihr sage, „man solle sich nicht beunruhigen, der Kaiser sei nicht krank; aber er sei müde, wolle schlafen gehen und lasse daher das Publikum bitten, nach Hause zu gehen.“ Diese Mittheilung wurde mit freudiger Theilnahme aufgenommen und binnen wenigen Augenblicken war der Platz vor dem Palais leer.

Der kanonendonnernde Salut verkündete am Dienstag die Ankunft eines Kriegsschiffes auf der Rhede von Kiel. Es war die Kreuzerfregatte „Olga“, welche von der „Kriegsfahrt“ nach Kamerun glücklich wieder in dem Heimathshafen angelangt war. Kaum war das hübsche Schiff auf dem Strom vor Anker gegangen, so erschien am Großmast der Heimathswimpel, ein weißes schmales Band, welches von der Mastspitze bis zur Wasserfläche herunterflatterte. Bald umschwirrte die zurückgekehrte Korvette eine ganze Flottille von Barkassen, Ruder- und Segelbooten aller Art. Jeder eilte, die Seinigen, die ihm so lange entrisen waren, zu begrüßen. Am Ufer harrt eine zahlreiche Menge, wie manches Herz klopfte und hüpfte vor Freude. Sobald es der Dienst erlaubte, wurden die Verheiratheten in erster Linie ans Land beurlaubt. Lautes freudiges Willkommen empfing die zurückgekehrten wettergebräunten „Olga“-Leute, die froh und stolz wieder der Heimath Boden betraten.

#### Waterländisches.

— Nach langen, schweren Leiden entschlief am Freitag Vormittag, 75 Jahre alt, der Eigentümer des „Meißner Tageblattes“, Herr Buchdruckereibesitzer und Stadtrath Heinrich Christian Klinkicht in Meissen. Sein Heimgang wird in den weitesten Kreisen schmerzliche Theilnahme hervorrufen, denn mit ihm ging ein echter deutscher Ehrenmann, ein guter Sachse und ein edler Mensch zur ewigen Ruhe ein.

— Am 29. Mai Vormittags 10 Uhr versammelten sich im Restaurant „Zu den 3 Raben“ in Dresden eine größere Anzahl von Landwirthen aus der Umgegend von Dresden zu dem Zwecke, einen Verein gegen den ungebührlichen Zwischenhandel zu gründen. Zum provisorischen Vorsitzenden wurde durch Zuzuf der als außerordentlich tüchtig bekannte Landwirth Rittergutspächter Andrá-Limbach gewählt. Derselbe war bereits Vorsitzender der Kommission gewesen, die bei der am 31. März d. J. an demselben Orte stattgefundenen Vorversammlung zur Berathung der Statuten gewählt worden war. Der Vorsitzende Andrá ergriff das Wort, indem er die anwesenden Fachgenossen willkommen hieß und in kurzer klarer Weise darüber Bericht erstattete, was die Kommission seit der ersten Versammlung ausgeführt habe. Auf Antrag des Rittergutsbesizers Winkler-Nickern wurden darauf vom Vorsitzenden die Statuten des zu gründenden Vereins vorgelesen. Derselbe soll den Namen „Verein zur Wahrung der landwirthschaftlichen Handelsinteressen“ führen. Sein Hauptzweck ist, den ungebührlichen Zwischenhandel, d. h. nicht den gesammten Zwischenhandel, sondern nur den künstlich über Gebühr entwickelten Zwischenhandel zu bekämpfen und vorzubeugen. Nach der Verlesung der Statuten führte der Vorsitzende Andrá einzelne Punkte derselben weiter aus und trug seine Ansicht über die nun anzustrebenden Ziele vor. Es sei u. A. nothwendig, auf der Börse einen Vertreter zu haben, ferner könnten die Futtermittel von den Mühlenbesitzern im Ganzen preiswerther erstanden werden, in gleicher Weise auch die Düngemittel bei Garantie des Gehaltes von den Großhändlern. Die Lieferungen an die l. Fourageämter sollen möglichst von Seiten des Vereins in größeren Posten abgeschlossen werden. Ferner sei ein zweimaliger Saatenmarkt im Herbst und im Frühjahr in Dresden anzustreben, ebenso auch Kartoffelmärkte. Wünschenswerth wäre die Erbauung von Markthallen, in denen die Landwirthe direkt ihre Produkte an die Konsumenten verkaufen könnten u. s. w. Alsdann empfahl er, da der Verein nur bei starker Mitgliederzahl gedeihen könne, ein Provisorium ähnlich der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft zu errichten und dafür einen Schlusstermin zu setzen, wo der Verein sich zu konstituieren habe. Rittergutsbesizer Cuny-Kleinopitz brachte dagegen den Antrag, daß es wünschenswerther sei, den Verein sofort zu konstituieren, um dadurch leichteres Vorgehen zu haben. Nach längerer Debatte wurde endlich auf Antrag Winklers-Nickern ein Provisorium bis 1. März 1886 angenommen. Die Zahl der Mitglieder, die zu einer dann erfolgenden Konstituierung nöthig ist, wurde auf Antrag des Kammergutspächters Odrich-Dresden auf 400 durch die Versammlung festgelegt, sowie die Vereinsbeiträge für die Zeit des Provisoriums festgesetzt. Durch Zuzuf erfolgte alsdann die Wahl des Vorstandes für das Provisorium, in den 5 Mitglieder gewählt wurden, und zwar Rittergutspächter Andrá-Limbach, Kammergutspächter Odrich-Dresden, Rittergutsbesizer Winkler-Nickern, Gutsbesizer Zeis-Struppen, Rittergutsbesizer Cuny-Kleinopitz. Der Vorsitzende Andrá schloß dann die Versammlung mit der Bitte an die Mitglieder des Provisoriums, recht thätig in ihren Kreisen für den neuen Verein wirken zu wollen, um durch gemeinsames energisches Handeln die Nothlage der Landwirtschaft zu heben.

— Diesen Mittwoch, den 3ten Juni wird in der wunderschönen, von Baurath Möckel neuerbauten Kirche zu Großdöbritz ein Fest für innere Mission gefeiert werden. Im Gottesdienst, der um 2 Uhr beginnt, wird Herr Superint. Dr. Adermann predigen, in der Nachversammlung werden mehrere Herren auf die innere Mission bezügliche Ansprachen halten. Um Allen die Theilnahme an diesem Feste zu erleichtern, werden am Bahnhof Meissen  $\frac{1}{2}$  1 Uhr Omnibusse zur Abfahrt nach Großdöbritz bereit stehen. Das Fest ist vom Kreisverein für innere Mission in Meissen veranstaltet, der sich bekanntlich seit Oktober vorigen Jahres gebildet, sich laut seiner Statuten zum Zweck gesetzt hat, zur Abhilfe geistlicher und leiblicher Nothstände, insbesondere innerhalb seines Bezirks, durch Veranstaltung christlicher Liebesthätigkeit beizutragen. Als sein Erstlingswerk beabsichtigt er die Gründung einer Herberge zur Heimat in Meissen, wie solche bereits in den meisten größeren Städten Sachsens für die wandernden Handwerksburschen etc. eingerichtet worden sind. Dann ist von ihm die Verbreitung guter christlicher Bücher und Bilder beabsichtigt; aber ebenso will er die schon in seinem Bezirk bestehenden Anstalten der innern Mission, wie Rettungshäuser, Bewahranstalten, Vereine für Armen-, Kranken- und Entlassenenpflege nach seinen Kräften unterstützen, bezüglich erweitern, gegebenen Falles aber auch z. B. für Unterbringung kranker Kinder in Heilstätten (Bethlehemstifte) sorgen, kurz Liebesdienste an den leiblich oder geistlich Gefährteten und Nothleidenden üben. Schon dieser edle Zweck sollte dem Vereine viele Mitglieder zuführen, und

da schon ein jährlicher Beitrag von einer Mark an das Recht der Mitgliedschaft erwirbt, so ist ja allen der Beitritt leicht genug gemacht. Möchten darum recht Viele dem Vereine beitreten und ihm durch ihre opferfreudige Theilnahme zu einer gefegneten Wirkksamkeit helfen!

— Kößchenbroda. Die durch so manchen reizenden Punkt weit und breit bekannte und in der Neuzeit namentlich auch von Berlin aus während der Sommermonate stark besuchte Kößnitz ist vor Kurzem um ein Etablissement bereichert worden, von dessen Existenz Kenntniß zu erhalten, so Manchem von Werth und Interesse sein dürfte, welcher beabsichtigt, längere oder kürzere Zeit auf diesem schönen Stück Gotteserde seine Sommerfrische abzuhalten. Der Besitzer der Friedensburg hat nämlich am Fuße des jenes bekannte Restaurant tragenden Berges ein Badehotel errichtet, zu welchem ein prächtiger, drei Terrassen umfassender Garten mit mehreren Springbrunnen gehört. Das eine sehr große Anzahl Fremdenzimmer enthaltende Hotel ist nach den neuesten Erfahrungen erbaut und eingerichtet, die Aussicht von allen Etagen entzückend, die Küche vorzüglich. Es werden daselbst einzelne Personen sowohl, wie ganze Familien auf kürzere oder längere Zeit in Pension genommen. Bäder und Wasserleitung befinden sich im Hause. Im Garten sind Spiel- und Turnapparate vorhanden und das trefflich geleitete Etablissement auch als Zielort für Schülerefahrten und Vereinsausflüge bestens zu empfehlen. Das Badehotel von Kößchenbroda — der Besitzer heißt Müller — steht an der Stelle, wo sich ehemals Giesmann's Weinberg befand, welcher wegen seiner schönen Lage dereinst im Besitze August des Starken gewesen ist. Durch seine Erbauung und eine neu angelegte Fahrstraße ist zugleich das ganze am Fuße des Berges gelegene herrliche Areal, welches sich um seiner prächtigen Lage willen ganz ausgezeichnet zur Anlage von Villen und Landhäusern eignet, aufgeschlossen worden und es wird sicherlich gar nicht lange dauern und es wachsen auf den dortigen Terrain, von wo aus man überall eine entzückende Rundschau genießt und den Kamn des sächsischen Erzgebirges, wie die Berge der sächsischen-böhmischen Schweiz erblickt, Häuser empor. Diejenigen, welche einen Ausflug in die Kößnitz unternehmen, mögen besonders auf jenes neue comfortable und wundervoll gelegene Etablissement aufmerksam gemacht werden, zumal die dort geforderten Preise sehr civil genannt zu werden verdienen.

— Aller Voraussicht nach wird Se. Majestät der König das 9. mitteldeutsche Bundeschießen zu Chemnitz mit seinem Besuche beehren. Von Seiten des Chemnitzer Centralausschusses war an das königl. Hofmarschallamt die Anfrage gerichtet worden, ob Se. Majestät wohl geneigt sein werde, eine Einladung zum Bundeschießen entgegenzunehmen. Daraufhin ist an den ersten Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Dr. Andre in Chemnitz, die Anzeige gelangt, daß der König am 4. Juni geruhen werde, die Vertreter des Centralausschusses in Audienz zu empfangen.

— Kößnitz. Zur Warnung wollen wir nachstehenden Fall mittheilen. Ein junges Mädchen in einem Nachbardorfe hatte sich kürzlich an einem Finger verletzt; am nächsten Sonntag geht sie zum Ball und zieht ein Paar Handschuhe an, die mit Benzol gereinigt waren; darauf schwoll der Finger, dann die Hand und über Nacht sogar der ganze Arm stark an, so daß der herzugeliefene Arzt Blutvergiftung constatirte und nur durch energisches Einschreiten die Gefahr beseitigte.

— Zittau. Der seitherige Stadtfiskusverwalter Resenius ist, wie wir schon meldeten, seit den Pfingstfeiertagen nicht wieder auf seinen Posten zurückgekehrt. Bei der am vorgestrigen Tage stattgefundenen Kassenrevision fand sich ein Zettel vor, des Inhalts, daß er bei Aufindung dieser Zeiten nicht mehr am Leben sein würde, Verzweiflung treibe ihn in den Tod. Seitdem sind die umfassendsten Revisionsarbeiten eingeleitet, deren Resultat noch nicht vor liegt. Als Thatfache kann gemeldet werden, daß unmittelbar vor den Feiertagen noch 30,000 M. vom Steuereinnahmer an die Bezirkssteuereinnahme bar abgeführt worden sind, sowie daß sich einbarer Kassenbestand von 15,000 M. bei der Eröffnung vorgefunden hat.

— Unter seltenen Umständen wurde in den letzten Tagen eine arme Frau in Zittau mit Drillingen beschenkt. Nachdem die Frau erst mit einem kräftigen, 8 Pfund schweren Kinde niedergekommen war, stellten sich sechsundsiebzehn Stunden — also circa drei Tage! — später noch zwei Geschwister des ersten Ankommungs ein. Sämmtliche drei Kinder sollen vollständig entwickelt, gesund und lebensfähig sein.

— In der Sache des sogen. Handfertigkeits-Unterrichts hat Sachsen jetzt entschieden die Führung in Sachsen übernommen. Bereits giebt es bei uns 52 Arbeitsstätten, wo dieser Unterricht mit Schülern betrieben wird. Auch Kurse zur Einübung von Lehrern behufs Ertheilung dieses Unterrichts sind in Leipzig, Dresden und Stollberg im Erzgebirge abgehalten worden. Soeben geht wieder von Leipzig aus die Einladung zu einem solchen von dem Vorstande der dortigen Schülerversammlung. Der günstige Erfolg des vorjährigen Lehr-Curses, an welchem 30 Lehrer aus den verschiedensten Theilen Deutschlands wie aus Oesterreich sich betheiligten, scheint denselben zur Wiederholung dieses Curfes ermuthigt zu haben.

— Ein alter bekannter, der vielen Reisenden fast unentbehrlich gewordene Fahrplan von Frischke, ist soeben in seiner Sommerausgabe erschienen. Die vorliegende Ausgabe übertrifft an Reichhaltigkeit des Inhalts alle früheren. Eine Fülle von werthvollen Notizen über locale Verkehrsverhältnisse und Vergünstigungen u. s. finden sich bei den verschiedenen Coursen angebracht. Das vollständige Verzeichniß der italienischen Rundreisetouren, das Verzeichniß der combinirbaren Rundreisebilletts nach der Schweiz mit Angabe sämmtlicher vorhandenen Coupons und viele andere Notizen sind neu hinzugekommen. Die Uebersicht der direkten Zugverbindungen ist auf eine ganz beträchtliche Zahl von Stationen erweitert worden. Die werthvollste Zugabe bildet aber ein Verzeichniß von combinirten Rundtouren, welche mit unendlicher Mühe zusammengestellt, die beliebtesten Touren nach Thüringen, dem Harz, dem Reithu, dem Riesengebirge, nach Süddeutschland und Tyrol, nach dem Eingange zur Schweiz, nach dem Norden mit Angabe der Entfernung und der Preise enthält. Die mühevollen Arbeit, die in diesem Verzeichniß concentrirt ist, wird Tausenden die aufhällliche und schwierige Arbeit des Zusammennehmens der Touren ersparen. Das Frischke'sche Coursebuch ist das erste und einzige, welches eine solche Uebersicht enthält. Das Werkchen ist zu dem seitherigen Preise von 40 Pfennigen an allen Billeterverkaufsstellen, Bahnhofen und anderen Buchhandlungen und bei den Kolporteurs zu erlangen.

— Sicherem Vernehmen nach wird in den nächsten Sommerferien den sächsischen Lehrern Gelegenheit geboten werden, auf ganz billige Weise mit einem Extrazuge nach Wien zu kommen, um von dort Ausflüge in die herrliche Umgebung machen zu können. Das zu diesem Zwecke eingesetzte Comité hat sich mit Vertretern der Wiener Lehrerschaft ins Einvernehmen gesetzt, und diese wird den sächsischen Kollegen und Gästen ein herzliches Willkommen bereiten. Näheres wird, sobald Alles geordnet ist, die Sächsische Schulzeitung vermelden.